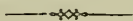


weisslichen vortretenden Nerven. Rispe locker, weitschweifig, pyramidalisch mit aufrecht abstehenden, steifen Aesten, diese einzeln, gezweit, oben wirtelig; die Stengelblätter in sehr verkleinerte Deckblätter übergehend; die mit den Blüten und Staubgefässen nickenden, kurzen Stielchen bei der Fruktifikation verlängert, steif abstehend, haarförmig mit anfangs nickenden, später gerade vorgestreckten Fruchtköpfchen, zerstreut, gezweit oder wirtelig, 5—6 kleine zusammenneigende Früchtchen.

(Stengel bis zur Rispe 18'' lg., 2'' diam., Rispe 22'' lg., 11'' lat. — Blattstiele [von unten nach oben] 12—2'' lg., 2—1'' lat. Entfernung der Fiedern [von unten nach oben] 36—22—16—12—8—2''. Blatt 8¹/₂'' lg., 9'' lat., Blättchen 9'' lg., 8—4¹/₂'' lat. Abstandswinkel der Blätter vom Stengel 45°, der Fiedern von der Hauptachse 50—90°, der Seitennerven vom Mittelnerv 15—25°.)

Diese Beschreibung wurde nach einem, von Freund Loss im Juli 1867 bei Banco in Val di Non gefundenen, mir gütigst mitgetheilten Exemplar entworfen, das sich aber so auffallend von allen andern hiesigen Formen unterscheidet und unter diesen in Bezug auf Grösse und Schönheit einen so hervorragenden Platz einnimmt, dass ich keinen Anstand nahm, sie hier vorzuführen, um die Aufmerksamkeit der das interessante Val di Non besuchenden Botaniker darauf zu lenken. Diess ist jene Form, welche, wie ich an einer andern Stelle andeutete, dem *T. majus* Smith nach der Diagnose in Kittel's Taschenb. 3. Aufl. am nächsten zu stehen scheint.

Trient, am 16. Juni 1872.



Ueber die Gattung *Abelia* R. Br.

Von Vatke.

Im Juni dieses Jahres sah ich im Berliner botan. Garten zum ersten Male *Abelia floribunda* blühen, eine mexikanische Caprifoliacee, deren prächtig purpurrothe, langröhrige Blumenkronen mich auf den ersten Blick mehr an die Gattung *Arrhoxystylon* unter den Acanthaceen erinnerten, als an ihre asiatischen Gattungsverwandten, von denen mir drei, *A. rupestris* Lindl, *uniflora* R. Br. und *triflora* R. Br. seit Jahren bekannt sind. Doch belehrte mich alsbald die Insertion und der charakteristische Blütenstand, die zweiblühige Cyma mit normal fehlender Gipfelblüthe, dass ich eine nahe Verwandte unserer *Linnaea borealis* vor mir hatte. — *Abelia* unterscheidet sich von *Linnaea* durch die Form der Blumenkrone, welche bei *Linnaea* kreiselförmig-glockig, bei *Abelia* röhrig-trichterförmig ist, die Form der Narbe bei *Linnaea* halbkugelig-kopfig, herabgedrückt-kopfig bei *Abelia*, sowie dadurch, dass bei *Linnaea* die Kelchzipfel von der Frucht abfallen sollen, während sie bei *Abelia* stehen bleiben. Der eigen-

thümliche Fruchtbau ist beiden gemeinsam. Die Form der Kelchröhre (eiförmig, fast kugelig bei *Linnaea*, linealisch-verkehrtlänglich bei *Abelia*) und der Blumenkrone sind Merkmale zweiten Ranges. So werden die Gattungen *Vaccinium* und *Oxycoccus*, welche sich durch die Form der Blumenkrone (und ausserdem noch durch Zahlenverhältnisse) unterscheiden, von fast allen neueren Schriftstellern vereinigt. Die Verschiedenheit im Bau der Narbe ist unbedeutend, das Wichtigste ist aber wohl das von der Persistenz oder dem Abfallen der Kelchzipfel entlehnte Merkmal, wenn es anders durchgreifend ist, was vorläufig noch dahin gestellt bleiben muss, da die reife Frucht von *Linnaea* nur von wenigen Sterblichen gesehen wurde, und Herr Apotheker John an den halbreifen noch vorhandene Kelchzipfel konstatierte, ebenso die Frage, ob erstere ein wenig oder keinen Saft enthält. Dieses Beides finde ich in der Literatur angegeben. Mir selbst scheinen die Unterschiede, welche *Abelia* von *Linnaea* trennen, unwesentlich, sowie ich's bei der habituellen Aehnlichkeit der *Abelia floribunda* mit *Linnaea* für naturgemässer halte, die beiden Gattungen zu vereinigen, so leid es mir auch thut, dass das Genus, welches sich der grosse Meister selbst erwählte, nicht einzig in seiner Art sein soll. Solche Rücksichten können aber doch in der Wissenschaft nicht mehr massgebend sein. Hat doch auch Koch, der berühmte Verfasser der Synopsis, die Gattungen *Tormentilla* und *Potentilla*, welche er früher aus Pietät gegen Linné beibehalten hatte, später wieder vereinigt.

Uebrigens habe ich in meinem Falle nicht die Priorität. Schon lange vor mir erkannte Alexander Braun, mein hochverehrter Lehrer, nach freundlicher, mündlicher Mittheilung, dass die Gattungen *Linnaea* Gronov. und *Abelia* R. Br. kaum von einander verschieden seien.

Wenn wir *Abelia* als eine Section von *Linnaea* auffassen, so würde sich das Gesagte etwa in folgender Form schematisiren lassen, wozu ich bemerke, dass ich *A. biflora* Turcz. und *spathulata* S. et Z., deren Artberechtigung ich noch nicht feststellen konnte, absichtlich übergehe:

I. *Eulinnaea* Vatke ined.

Calycis tubus ovato-subglobosus laciniis deciduis; corolla turbinate-subcampanulata; stigma capitato-subglobosum; bacca subexsucca.

1. *L. borealis* L.

II. *Abelia* R. Br.

Calycis tubus lineari-oblongus laciniis persistentibus; corolla tubuloso-infundibuliformis; stigma depresso capitatum; bacca exsucca.

1. *L. chinensis* (R. Br.) A. Br. et Vatke. *Abelia ch.* R. Br.

2. *L. triflora* (R. Br.) A. Br. et Vatke. *Abelia tr.* R. Br.

3. *L. uniflora* (R. Br.) A. Br. et Vatke. *Abelia un.* R. Br.,
A. serrata S. et Z.

4. *L. rupestris* (Lindl.) A. Br. et Vatke. *Abelia rup.* Lindl.

5. *L. floribunda* (Martens et Galeotti) A. Br. et Vatke. *Vesalia fl.* M. et G. *Abelia fl.* Decne.

Berlin, am 22. August 1872.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Vatke Georg Carl Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber die Gattung Abelia R. Br. 290-291](#)